

# Stadionwelt<sup>®</sup> Business

www.stadionwelt-business.de

Anzeige:

Fußballrasen  
Hockeyrasen  
Laufbahnen  
Sportservice

www.polytan.de

in football turf

Produktion seit 2006 mit 100% Bio

**Stadionwelt-Business**  
**Fachinformationen in  
6 Bereichen**

**Planung & Bau**

**Ausstattung**

**Betrieb**

**Event**

**Locations**

**Vereinsbedarf**

- » **Stadionwelt-Business**
- Startseite Business
- English version
- Ihr Unternehmen bei Stadionwelt
- Newsletter
- Kooperationspartner
- 
- » **Ausstattung**
- Startseite
- Firmenindex
- Themenspecials
- Anbieterverzeichnis
- Interviews
- FSB Cologne
- Branchen
- Abdecksysteme
- Banden
- Bandensysteme
- LED-/Video-Banden
- Beleuchtung
- Flutlicht
- Gebäude & Umfeld
- Lichtdesign
- Bühnentechnik
- Einrichtung
- Eisanlagen-Zubehör
- Finanzierung
- Gebäudetechnik
- Heizung/Klimatechnik
- Photovoltaik
- Sicherheitsausstattung
- Überwachungstechnik
- IT/Kommunikation
- Kassen/Bezahlungssysteme
- Medientechnik
- Anzeigetafel/Video wall
- Beschallung
- Kameratechnik
- Monitore
- TV-Produktion
- Rasen
- Naturrasen
- Kunstrasen
- Rasenpflege/Zubehör
- Beregnung/Drainage
- Linierung
- Maschinen
- Pflege/Düngung
- Rasenerwärmung
- Sitze
- Sportböden
- Indoor
- Outdoor
- Pflege/Zubehör
- Sportgeräte
- Tribünen
- Werbetechnik
- Zäune/Netze
- Zugang/Ticketing
- Karten-/Ausweissysteme

**Stadionwelt-Business » Ausstattung » Zugang/Ticketing » Karten-/Ausweissysteme**

Interview: 12.07.2010 - Zugang/Ticketing - Karten-/Ausweissysteme

**„Mehrere Welten werden zusammenwachsen“**

Das eTicketing ist mittlerweile in vielen Bereichen weit verbreitet, und durch die technische Entwicklung ergeben sich in diesem Feld zahlreiche neue Möglichkeiten. Über dieses Thema unterhielt sich Stadionwelt mit Swen Hopfe, Leiter Business Development der ComCard GmbH.



Swen Hopfe

**Stadionwelt:** Welche Möglichkeiten eröffnet das eTicketing, die herkömmliches Ticketing nicht bietet? Welche Vorteile ergeben sich bei Events und Sportveranstaltungen?  
**Hopfe:** eTicketing braucht ein elektronisches Medium, eingebunden in ein Hintergrundsystem. Es ergeben sich so neue Möglichkeiten für den Betreiber, dem Nutzer stehen neue Features zur Verfügung. Tatsächlich finden wir bei Events und Sportveranstaltungen sowie im Öffentlichen Personenverkehr zwei typische Anwendungsfelder, auf die es sich lohnt, näher einzugehen. Abokunden im Personenverkehr bekommen im Ticket-Office ein eTicket auf die Chipkarte geschrieben, verkaufte Tickets sind im System festgehalten. Eine Kontrolle kann elektronisch am Einstieg oder mit mobilen Terminals während der Fahrt vorgenommen werden. Dazu liefert das Hintergrundsystem dann auch diverse Informationen, zum Beispiel in Form von Sperrlisten, wodurch unmittelbar erkannt werden kann, ob eine Fahrberechtigung noch gültig ist. Eine weitere Flächendeckung vorausgesetzt, wird es im Sinne von Interoperabilität immer mehr möglich, über die Verbundzonen hinaus bei einmaligem Erwerb eines Abonnement zu reisen. Dem regelmäßigen Besucher von Veranstaltungen in Sport und Event werden mittlerweile in mehreren großen Stadien in Deutschland und Europa Tickets in Form von Dauerkarten angeboten. Für ein Saison-Abo finden sich hier entsprechende Gültigkeitsdaten auf dem Nutzermedium, Fälschungssicherheit inklusive. Eine Kontrolle am Eingangsbereich kann automatisch über Gates erfolgen. Ein Vorteil dieser Vorgehensweise liegt auch in der Möglichkeit, für Besucher und Personal wie Catering-Servicekräfte, Sicherheitskräfte, aber auch VIPs, zu unterscheiden, in dem man verschiedene Berechtigungen vergibt, so dass für unterschiedliche Zugänge oder Einrichtungen wie Parkplätze kein ständiges Kontrollpersonal eingesetzt werden muss. Im Allgemeinen ist elektronischen Medien anheim, dass Halter- oder Ticketdaten wie eine Preisstufe elektronisch upgedatet werden können. Das kann im Kundencenter passieren, ohne dass ausgetauscht werden muss, je nachdem, wie viel lesbare Information noch aufgedruckt ist. Nutzt man eine Karte, erhält man außerdem ein attraktives knitterfreies Ticket, im Gegensatz zum Papier ist das Ganze länger haltbar und es lassen sich im Vierfarbdruck in ansprechender Qualität Motive oder Sponsorenlogos mitgeben.

**Stadionwelt:** Gab es in letzter Zeit neue Entwicklungen oder Trends im eTicketing?  
**Hopfe:** Beide gerade genannten Branchen kommen am Ende dort zusammen, wo ein Besucher, der von einer Veranstaltung kommt, Bus oder Bahn zur Heimreise mit ein und demselben Medium nutzen kann. Hier ist man am arbeiten und es wird in Zukunft mehr solcherlei Möglichkeiten geben. Schon demnächst wird realisiert werden, dass Studierendenausweise nicht nur als Vorzeigausweis dienen, sondern als Träger von eTickets in Verkehrsmitteln auch elektronisch kontrolliert werden können. Was bisher schon online durch Ausdruck eines Barcode-Tickets für Messen oder Events zu Hause möglich ist, wird unter Nutzung von Chipkarte und Leser auch für das eTicketing vorbereitet. Zugegebenermaßen zielt man hier auf den regelmäßigen Nutzer, der bereit ist, sich ein entsprechendes Lesegerät zu seinem PC anzuschaffen. Mehrere Welten werden also zusammenwachsen. Schaut man sich die Chiptechnik einmal näher an, so kann man sagen, dass sich intelligente RFID-Lösungen, die rein kontaktlos funktionieren, durchsetzen werden. Wenn man also sein Ticket nicht wie in ein Bankterminal einführen muss, werden auch ganz andere Formfaktoren möglich. So können für Veranstaltungen auch Coins, Anhänger, Uhren oder zusätzlich Advertising-Produkte verteilt werden. Viele weitere Zusatzanwendungen sind angedacht. Anbieter stellen heutzutage Infoterminals bereit, unter Nutzung von elektronischen Medien lässt sich deren Output noch individualisieren, also auf die jeweilige Person zuschneiden. Nicht zuletzt sind bei allen Betreibern ständig Prozesse zu optimieren, neben dem Kostenaspekt spielen langfristige Bindung der Kunden und damit Kundenzufriedenheit eine Rolle. Hier bieten sich neue Möglichkeiten zur Besuchersteuerung an, um unter anderem überlastete Eingänge zu vermeiden oder das Führen zum richtigen Sitzplatz optimaler zu gestalten, in dem man Informationen auswertet, die zum Beispiel nach dem Einchecken am Haupteingang anfallen.

INTERVIEW

„Mehrere Welten werden zusammenwachsen“

Interview mit Swen Hopfe, Leiter Business Development der ComCard GmbH

ANBIETERVERZEICHNIS

Das Anbieterverzeichnis  
Zugang/Ticketing  
steht hier für Sie  
zum Download bereit

KARTEN- UND AUSWEISSYSTEME

KARTEN- UND AUSWEISSYSTEME

KARTEN- UND AUSWEISSYSTEME

ZUGANG/TICKETING

KARTEN- UND AUSWEISSYSTEME

KARTEN- UND AUSWEISSYSTEME

KARTEN- UND AUSWEISSYSTEME

KARTEN- UND AUSWEISSYSTEME

KARTEN- UND AUSWEISSYSTEME

KARTEN- UND AUSWEISSYSTEME

INTERVIEW

Austausch von Informationen statt Big Brother

Interview mit Ralf Nagel, Firmengründer der mandigo GmbH

STADIONWELT-STADIEN

13.08.: Das außergewöhnlichste...  
13.08.: Endspurt im Weserstadion  
13.08.: Die Coface Arena erzeugt...

INTERVIEW

Systemlösungen/Software  
Zutrittskontrolle

» Service  
Ausschreibungen  
Termine  
Diplomarbeiten

» Rubriken  
Planung & Bau  
Ausstattung  
Betrieb  
Event  
Locations  
Vereinsbedarf

» Zentrales  
Stadionwelt-Stadien  
Stadionwelt-Arenen  
Impressum  
Kontakt



13.08.: Zuschauer magnet LANXESS arena  
12.08.: Die NBA trägt reguläre...  
10.08.: Bilder vom Richtfest

**Business-Newsletter**  
jetzt eintragen

Mit eTicketing eröffnen sich mittlerweile viele Anwendungsmöglichkeiten

**Stadionwelt:** Wie hoch ist mittlerweile der Anteil von Tickets, die über eTicketing verkauft werden?

**Hopfe:** Sportbegeisterte finden in vielen großen Stadien in Deutschland wie in der Veltins Arena auf Schalke, Allianz Arena in München, der BayArena und weiteren, eTicketing-Lösungen vor. Ist einmal eine Installation getan, werden für Abonnenten ausschließlich eTickets in Form von Dauerkarten verkauft. Für kleinere Sportstätten oder beispielsweise Eisstadion werden in einigen Städten Karten mit, aber auch ohne Chipfunktion ausgegeben. Hier ist der Anteil der Dauerkarten mit elektronischen Tickets noch entscheidend geringer. Außerdem finden sich Veranstaltungen wie Konzert- oder Musical-Aufführungen an eben diesen Orten wieder. Für diese, sowie für alle, die sporadisch eine Sportveranstaltung im Stadion besuchen möchten, ist das Papierticket noch Realität. Im Öffentlichen Personenverkehr konzentriert sich das eTicketing auf den Raum Rhein-Ruhr/Rhein-Sieg, Leipzig/Halle, Augsburg und mehreren kleineren Verbundregionen wie in Schwäbisch Hall und im Saarland. Im Verbund Rhein-Ruhr/Rhein-Sieg/Niederrhein beispielsweise wurden zwei Millionen Chipkarten für das eTicketing im ÖPNV verkauft. Es wird erwartet, dass in den nächsten beiden Jahren mehrere Ballungsräume nachziehen. Gelegenheitsfahrer nutzen Papiertickets.

**Stadionwelt:** Gibt es verschiedene Arten von eTicketing, die sich je nach Einsatzgebiet unterscheiden?

**Hopfe:** Im Öffentlichen Personenverkehr trifft man in Deutschland vor allem auf zum Kernanwendungs-Standard konforme Lösungen. Neben der nun in mehreren Regionen etablierten Nutzung einer kontaktlosen Chipkarte sind auch Piloten gestartet, die das NFC-Mobiltelefon als Instrument für das eTicketing nutzen. Branchenunabhängig finden wir Installationen, bei denen auf eine Zusatzanwendung auf dem Geldkartechip zurückgegriffen wird. Daneben kann man in Einmal- oder Mehrfach-Nutzung unterscheiden. eTicketing umfasst bisher vor allem den Bereich der Abonnenten. Gründe für die derzeitige Situation sind systembedingt, da das auf einer Chipkarte befindliche eTicket vor allem bei regelmäßiger Nutzung seine Vorteile ausspielen kann und die Investitionen dann rechtfertigt. Es sind aber Überlegungen im Gange, die zum Beispiel auch Fahrscheine für Gelegenheitsfahrer in die Strategie mit einschließen. Oder aber man hat es mit großen Events zu tun, wie erstmals in Deutschland zum Confederations Cup und der Fußball-WM in 2006, wo Papiertickets in IATA-Größe mit diverser Technik ausgestattet wurden, um logistisch und sicherheitstechnisch präpariert zu sein. Permanente Einmalnutzung rechtfertigt sich bei preiswerten Tickets, wie sie außerhalb Deutschlands in Piloten bei der Bahn beziehungsweise Metro vorkommen. Zukunft haben auch Karten im Tourismus, welche für mehrere Tage ausgegeben werden. Individualisiert man diese nur mit einer aufgedruckten Nummer, lassen sich diese nach dem Wochenendurlaub im Hotel zur weiteren Verwendung auch wieder einziehen. Betritt man ein Stadion mit einer Karte, so gilt diese meist auch eine Saison. Ebenso haben sich reine Cashkarten oder das auf der Dauerkarte integrierte bargeldlose Bezahlen bewährt. Unabhängig davon, ob dies nur innerhalb der Veranstaltung passiert oder anhand eines Geldkarte-Chip, den man auch außerhalb verbrauchen kann, werden von den Betreibern geringere Verluste bei der Abrechnung positiv angeführt.

**Stadionwelt:** Wie weit ist eTicketing in Deutschland im Vergleich zu anderen Industriestaaten verbreitet?

**Hopfe:** Europaweit finden sich einige große eTicketing-Installationen wie in Deutschland. Genauso sind dort im ÖPNV Abokarten implementiert. Die Situation stellt sich in verschiedenen europäischen Ländern ganz unterschiedlich dar. Nicht zuletzt in Stadien im Benelux-Gebiet und Frankreich ist viel getan worden. Gemeinsam mit Großbritannien stellen diese quasi Wettbewerber zu Deutschland dar. (Stadionwelt, 12.07.2010)

**Weitere Informationen über die ComCard GmbH:**

[Firmenpräsentation](#)  
[Firmenhomepage](#)

Social Networks:



Artikel drucken | Artikel empfehlen